

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt.)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig fl. 4.—
Halbjährig „ 2.—
Vierteljährig „ 1.—

Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 8. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 5 kr. und jedes folgende Mal mit 3 kr. pr. Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Bezugs-Preise für Waidhofen:

Ganzjährig fl. 3.80
Halbjährig „ 1.80
Vierteljährig „ .90

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 10 kr. berechnet.

Nr. 42.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 19. October 1895.

10. Jahrg.

Der Aufstand auf Kuba.

Die kubanische Bewegung bleibt immerfort in gleichem Flusse. Noch immer ist keine Entscheidung gefallen, wenngleich zwar aus den letzten Tagen ein kleiner Sieg spanischer Truppen über eine doppelt so große Schaar von Insurgenten gemeldet wurde. Man darf derartigen Meldungen nicht allzujehr trauen. Die Lage auf Kuba charakterisiert „die Post“ in folgender Weise:

Wie im Jahre 1868, wurde Spanien durch den Ausbruch der Revolution im Jahre 1895 überrascht, obgleich viele amerikanische Zeitungen seit zwei Jahren vom baldigen Ausbruch der Revolution sprachen. Die Befestigungen der Militärstraßen, die 1868—78 mit ungeheuren Opfern an Geld und Menschen angelegt worden, waren zum größten Theile verfallen, die Finanzen der Insel zerrüttet, die wirtschaftliche Lage eine trostlose und — was das Wichtigste ist — die oft versprochenen Reformen, die den Kubanern eine gewisse Selbstständigkeit und Selbstverwaltung bewilligen sollten, waren nicht Gesez geworden.

Bei Beginn der Revolution hatte General Calleja angeblich, das heißt nach dem Budget, 20,500 Mann auf Kuba, später mußte er selbst zugeben, daß es nur 10,000 waren. Im März sandte Spanien 8000, im April 9000, im Mai 3000 und im Juni 10,000 Mann. Für Juli-August hat Martinez Campos noch 14,000 Mann gefordert, die auch abgegangen sind. Es befinden sich also zur Zeit 54,000 Mann spanischer Truppen, meist mit Mauersegewehren und guten Geschützen, auf der Insel. Die ganze Reiterei ließ Martinez Campos gleich nach seiner Ankunft mit Lanzen bewaffnen. Die Anzahl der Insurgenten wird für Ende Juli auf 11,000 geschätzt. Die Unterhaltungs- und Transportkosten des spanischen Heeres auf Kuba betragen vom 1. März bis 1. Juli gegen 9 Millionen Dollar und heute über vier Millionen Dollar pro Monat. Die allgemeine und energische Offensive können die Spanier erst im October, nach Abschluß der Regenzeit, beginnen. Selbige es dann nicht, in drei bis vier Monaten den Aufstand zu dämpfen, so steht es um die spanische Sache schlimm.

Zwietracht zwischen den Führern und Eifersüchteleien zwischen den Bewohnern der einzelnen Provinzen Kubas, wodurch die Erfolge der Revolution von 1868—78 geschwächt wurden, fehlen bis heute. Der Hauptführer der Rebellen ist Maximo Gomez, geboren auf Santo Domingo, ein tapferer General, so bedeutend als Stratege wie als — Mordbrenner, der heute, wie beim letzten Aufstande, die Städte und die Haciendas, deren Bewohner sich ihm nicht anschließen, plündern und verbrennen läßt. Ein Unglück für die Spanier während des Aufstandes 1868—78 war der häufige Wechsel der Generalkapitäne, d. h. der Vertreter des Königs, der Träger der höchsten Militär- und Civilgewalt auf der Insel und die Streitigkeiten zwischen den Generälen. Diese Fehler sind bisher vermieden worden. Es ist als ein Zeichen der hohen Bedeutung, welche die Regierung diesem Aufstande beilegt, zu betrachten, daß sie den tüchtigsten und beliebtesten General, dessen Anwesenheit in Madrid sehr notwendig war — hatte er doch eben den gefährlichen Streit zwischen Militär und Civil nothdürftig geschlichtet — nach Kuba sandte. Ihm ordnen sich die anderen Generäle willig unter, obgleich die spanische Presse bereits so unklug ist, seine vielen Reisen und die relativ militärische Unthätigkeit der Spanier, die durch das Klima und das zur Zeit herrschende gelbe Fieber bedingt ist, scharf zu kritisieren.

Die Kubaner besitzen zur Zeit noch keine Geschütze, oder nur wenige Mitrailleusen. Feuerwaffen und Munition verschiedener Art ist ihnen durch zahlreiche Schiffe, die von den Vereinigten Staaten ausgerüstet wurden und meist trotz der Wachsamkeit der spanischen Kriegsschiffe glücklich auf Kuba landeten, zugeführt worden. Auch der größte Theil Officiere aus dem früheren Aufstande befindet sich bereits auf der Insel. Die Hauptwaffe der Infanterie ist eine specielle Form der säbelartigen Messer, Macheten genannt, die im ganzen spanischen America verbreitet sind und zu Feld- und Handarbeit, zur Lichtung der Wälder und gelegentlich als Waffe dienen. Die auf Kuba verbreiteten Macheten stammen aus Deutschland und sind in den letzten Jahren massenhaft eingeführt worden. Die Klinge dieser furchtbaren Waffe ist 30 Zoll lang und 1½ Zoll breit, mit starkem Rücken und in stumpfem Winkel abgeschliffener Spitze. Diese und die Schneide sind so scharf wie ein Rasirmesser geschliffen; diese Macheten dienen nun als Waffe. Die Hiebe werden nach der rechten Seite geführt. Die Insurgenten, die eine

Feuerwaffe (meist Remington oder Winchester) führen, feuern im Kampfe gewöhnlich nur ein oder zwei Mal und stürzen sich dann mit den Macheten auf die Spanier. Natürlich sind solche Angriffe, richtiger Ueberfälle, nur in zerissenem Terrain oder im Urwalde möglich, da auf freiem Felde das Feuer der Mauersegewehre — die sich glänzend auf Kuba bewährt haben — die „Macheteros“ vernichten würde, ehe sie den Gegner erreichten.

Dafür, daß die Insurgenten als kriegsführende Macht angesehen werden sollen, wird in Nordamerika eine lebhaftere Agitation getrieben; so lautet ein Telegramm aus Chicago: „Unter dem Vorsitze des Majors fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung statt, in der mehrere Entschlüsse angenommen wurden, welche die Sympathie für die um ihre Unabhängigkeit kämpfenden Kubaner und die Verurtheilung der zu strengen Herrschaft der Spanier auf Kuba zum Ausdruck brachten und die Regierung der Vereinigten Staaten auffordern, die kubanischen Aufständigen als kriegsführende Partei anzuerkennen. An der Versammlung beteiligten sich viele angesehenere Krieger; Zustimmungsschreiben des Gouverneurs von Illinois und mehrerer Senatoren kamen zur Verlesung. Es läßt sich denken, daß diese Vorgänge die ohnehin gereizte Stimmung der Spanier gegen die Vereinigten Staaten noch bedenklich verschärfen werden.“

Daß man in Spanien schon mit der Eventualität der Anerkennung der Insurgenten als führende Macht rechnet, zeigen Aepferungen, die der spanische Ministerpräsident Canovas del Castillo gethan hat. Er soll sich zu ihm interwiewenden Journalisten geäußert haben:

„Wenn ein Theil der Presse sagt, daß es am Ende besser wäre, die Insurgenten als kriegsführende Macht anzuerkennen, um so das volle Kriegsrecht gegen sie und ihre Helfershelfer anwenden zu können, so muß ich gestehen, daß auch mir manchmal dieser Gedanke gekommen ist, um ihn nach reiflicher Ueberlegung aber zu verwerfen. Die Regierung kann eben die kubanischen Insurgenten nur als Aufrührer und Straßenräuber betrachten. Denn wollte man sie als kriegsführende Macht anerkennen, so könnten sie ihre Flagge hissen, Kaperfahrten ausrüsten, Anleihen im Auslande machen u. s. w., so daß der Schaden bei weitem größer wäre, als der eventuelle Nutzen. So lange nun diese Anerkennung nicht ausgesprochen ist — und mit Genehmigung Spaniens wird sie nicht ausgesprochen werden — kann man andererseits auch keinen Anspruch auf Besuchen und Durchsuchen fremder Schiffe, die ja so zu sagen nur die Verlängerung der Grenzen der anderen Nationen sind, machen, weder inner- noch außerhalb der heimischen Gewässer, sogar den Fall eingeschlossen, daß sie Waffen an Bord haben, weil man sonst die freie Ausübung des legitimen Handels beschränkt würde. An diese Verpflichtung wurden wir z. B. von Deutschland und England bei Niederwerfung des Aufstandes im Sulu-Archipel erinnert, und auch der berühmte Fall mit dem „Virginia“ ließe sich anführen. Wir mußten das Schiff betanullich damals zurückgeben und Genugthuung leisten. Man darf also nicht leichtsinnig in diesen Fragen vorgehen und sich nicht von der aufwallenden Leidenschaft hinreißen lassen, wenn so wichtige Interessen auf dem Spiele stehen wie gegenwärtig. Ein Recht besteht nur, die Schiffsrolle zu fordern und zu verlangen, daß die Schiffe nur in den dem Handel geöffneten Häfen ankeren.“

Amtliche Mittheilungen

des Stadtrathes Waidhofen an der Ybbs.

An den geehrten Schriftleiter des „Bote von der Ybbs.“

Der „Bote von der Ybbs“ veröffentlicht in seiner Nr. 41 vom 12. October 1895 auf Grund des § 19 des Preßgesetzes über Aufforderung des Herrn Dr. Karl Lueger als Bevollmächtigten des Herrn Gemeinderathes Gottfried Jaz eine Berichtigung des im „Bote von der Ybbs“ veröffentlichten Sitzungsprotokolles über die Gemeinderathssitzung vom 8. Juli 1895, welche wegen mehrfacher Ungenauigkeiten wieder eine Berichtigung erheischt, um deren Aufnahme Sie nach demselben Paragraph des Preßgesetzes ersucht werden.

Vor Allem muß festgestellt werden, daß die in der Berichtigung des Herrn Gemeinderathes Gottfried Jaz sub 1 angeblich berichtigten Ereignisse sich nicht in der Gemeinderathssitzung vom 8. Juli, sondern in der Gemeinderathssitzung vom 4. Juli 1895 abgepielt haben, daß weiters die im „Bote von der Ybbs“ abgedruckten Sitzungsberichte wörtlich gleichlautend mit den gemeindeamtlichen Sitzungsprotokollen sind, so daß sich daher die Berichtigung des Herrn Gottfried Jaz nicht gegen den „Bote von der Ybbs“, sondern gegen den Gemeinderath selbst richtet, welcher sowohl das Sitzungsprotokoll vom 4. Juli, sowie das vom 8. Juli in der vom „Bote von der Ybbs“ gebrachten Fassung genehmigt hat, und daß nach der Geschäftsordnung des Gemeinderathes, deren Genehmigung auch der Herr Gemeinderath Gottfried Jaz zugestimmt hat, der Gemeinderath allein über eine beantragte Berichtigung des Sitzungsprotokolles zu beschließen hat. Nachdem nun der Gemeinderath allein über eine beantragte Berichtigung des Sitzungsprotokolles zu beschließen hat. Nachdem nun der Gemeinderath allein über eine beantragte Berichtigung des Sitzungsprotokolles zu beschließen hat.

Nachdem Herr Gottfried Jaz sich den Beschlüssen des Gemeinderathes nicht gefügt hat, so sei hiermit constatirt, daß die vom „Bote von der Ybbs“ abgedruckten Sitzungsberichte über die Gemeinderathssitzungen vom 4. und 8. Juli genau den thatsächlichen Vorgängen entsprechen und die Berichtigungen des Herrn Gottfried Jaz, soweit sie überhaupt das Thatsächliche betreffen, irrtümlich sind. So ist es insbesondere richtig, daß der Herr Gemeinderath Gottfried Jaz in der Sitzung des Gemeinderathes vom 4. Juli und nicht vom 8. Juli, wie es in der Berichtigung heißt, sein Verlangen auf Ausschreibung der Baugründe im Liffertwege damit begründete, daß durch die Anlage der Ybbsthalbahn vielleicht schon in 10 Jahren für die Quadratklafter (nicht Meter) ein Preis von nahezu 10 fl. erzielt werden könnte, dagegen ist unrichtig, daß diese Begründung lautete, der Werth der zu verkaufenden Gründe werde sich schon in 1 bis 2 Jahren auf 10 fl., in 10 Jahren auf einen noch höheren Betrag erhöhen.

Diese Abänderung seiner ursprünglichen Begründung wollte Herr Gottfried Jaz erst in der Sitzung vom 8. Juli 1895 im Wege der Berichtigung des Protokolles der Sitzung vom 4. Juli 1895 einschalten lassen. Der Gemeinderath lehnte aber diese Berichtigung als der thatsächlichen Aeußerung nicht entsprechend ab. Es ist ferner richtig, daß Herr Gottfried Jaz in der Sitzung vom 4. Juli, nicht vom 8. Juli, wie es in der Berichtigung heißt, vor der Abstimmung über den Antrag der Finanzsection auf Veräußerung eines Theiles der Parzelle 158 an einen Baualfugigen erklärte, daß er und seine Parteigenossen, um den Gemeinderath beschlußunfähig zu machen, die Sitzung verlassen werden, daß Herr Gemeinderath Jaz thatsächlich seine Parteigenossen aufforderte, die Sitzung zu verlassen, daß er schon bis zur Saalthür ging, aber als er bemerkte, daß ihm niemand als Herr Gemeinderath Reismeyer gefolgt war, nochmals umkehrte und seine Parteigenossen neuerlich aufforderte, mit hinauszugehen, worüber sich ein, beim Präsidium nicht mehr verständliches Zwiesgespräch entspann, nach welchem erst dem Herrn Gottfried Jaz seine Parteigenossen folgten, es ist weiters richtig, daß durch das Abtreten des Herrn Gottfried Jaz und seiner Genossen der Gemeinderath thatsächlich beschlußunfähig wurde, weil statt der gesetzlichen Minimalzahl von 16 nur mehr 14 Gemeinderäthe anwesend waren, welche nach dem Geseze nicht mehr berechtigt waren, irgend etwas, und sei es auch nur eine Vertagung zu beschließen, so daß die Sitzung geschlossen werden mußte.

Was die unter Punkt 2 der Berichtigung des Herrn Gemeinderathes Jaz angeführten Berichtigungen betrifft, so enthalten sie eigentlich keine Berichtigung des Protokolles, sondern nur polemische Ausführungen des Herrn Gottfried Jaz aus der Sitzung vom 8. Juli 1895, welche in dem Sitzungsprotokolle darum keine Aufnahme gefunden haben, weil das Sitzungsprotokoll nach dem § 55 des Statutes gar nicht dazu berufen ist, die Reden der Herren Gemeinderäthe im Wortlaute zu bringen, sondern lediglich den Lauf der Verhandlung zu skizziren, die gestellten Anträge und gefaßten Beschlüsse zu registriren hat.

Die im Wege des Berichtigungsverfahrens in dem „Bote von der Ybbs“ gebrachte Rede des Herrn Gemeinderathes Jaz enthält aber auch thatsächlich irrige Behauptungen, welche auf Grund der Amtsakten berichtigt werden.

Es ist nämlich unrichtig, daß gerade die Gegner des Herrn Gottfried Jaz es seien, welche die Bauthätigkeit in Waidhofen a. d. Ybbs hemmten, es ist unrichtig, daß ins-

indem er seine Hand zum Munde der Schlange führte. — Die Schlange biß ihn; er aber sog die Wunde mit seinen Lippen aus und spie das Gift auf die Erde hin. Und es sproßte an dieser Stelle eine Pflanze hervor, welche das Gift der Schlange und die Barmherzigkeit des Propheten in sich vereinigt. Die Menschen nennen diese Pflanze Tabak.

Ein wackerer Bürgermeister. Das „Neue Blatt“ erzählt nachstehende Episode aus jener traurigen Zeit, da die Franzosen als Sieger in Deutschland gehaust, die übrigens auch angeht die Lügen, die General Munier über das Vorgehen der Deutschen 1870/71 verbreitete, nicht uninteressant ist: Im Jahre 1799 zog der französische General Tarreau durch die Gegenden des Bodensees. Tarreau war flüchtigen Fußes, denn als Erzherzog Karl am 21. März die Franzosen bei Ostrach und Mengen geschlagen hatte, mußte auch Tarreau — wie sich die französischen Zeitungen ausdrückten — eine „rückgängige Bewegung“ machen, das heißt verdrückt: über Hals und Kopf fliehen. Am 17. September kam er in die kleine Reichstadt Ueberlingen am Bodensee. Diese sollte ihm in wenigen Stunden eine gewaltige Brandschakung bezohlen oder sofort an allen Ecken angezündet werden. Aber der Bürgermeister Moser, an welchen er den Befehl mit genannter Drohung erließ, war ein Mann, den man nicht leicht schrecken konnte. Ohne sich aus der Fassung bringen zu lassen, fragte Moser, ob dies denn wirklich der wahre Ernst des Generals sei. Dieser bejahte die Frage und begleitete die Antwort mit einer Fluth von Verwünschungen und Drohungen. „Nun,“ erwiderte jetzt der Bürgermeister, „so erkläre ich Ihnen, daß Sie keinen Pfennig bekommen. Alle meine Bürger sind bewaffnet und gefaßt, auf den ersten Wink Gewalt mit Gewalt abzutreiben, und“ — indem er eine Pistole hervorzog und sie dem erschrockenen Brandschaker vor das Gesicht hielt — „diese ist für Sie bestimmt!“ So etwas hatte Tarreau nicht erwartet. Dabei fiel ihm ein, daß er nur einige hundert Mann bei sich habe, und daß die Schwaben, wenn sie einmal ins Feuer gerathen, keinen Spaß verstehen. Kurz, Ueberlingen wurde weder gebrandschatzt noch verbrannt, und ohne nur einen Pfennig zu erhalten, mußte Tarreau abziehen.

Vom Büchertisch.

„Der Stein der Weisen.“ Der Inhalt des jüngst erschienenen 21. Heftes ist der folgende: Die Luft; Instrumente und Aufstiege des Fesselballons „Meteor“ (3 Bilder); Das Ohr, wie und was es hört (16 Bilder); Schmirgel-Schleifmaschinen (6 Bilder); „Der weiße Continent“. Ferner die kleineren Beiträge: Propeller-Vertikalschrauben (Illustrirt), Imprägnirungen von Flüssigkeiten mit Gasen (Illustrirt), Eisenbahntechnisches (Illustrirt), Physikalische Experimente (mit Bild) u. s. w. Vom Fechtisch, Briefkasten, astronomischer Kalender, Fortsetzung der „Städtepläne aus allen Welttheilen“ (Stuttgart, Straßburg, Cassel, Wien). Der „Stein der Weisen“ (A. Hartleben's Verlag, Wien) erscheint in halbmonatlichen, reich illustrierten Heften und ist in jeder Buchhandlung erhältlich.

Eingelendet.*)

Sehr geehrter Herr Schriftleiter!

Ich sehe mich veranlaßt, Sie zu bitten, nachstehenden Zeilen, für welche ich die volle Verantwortung übernehme, Aufnahme in Ihrem geschätzten Blatte zu gewähren.

Das Deutsche Volksblatt vom 11. October 1895, Nr. 2432 bringt unter der Spitzmarke:

„Der Milliardär Rothschild, der Schloßvogt Prasz, der Rechtsvertreter Dr. Plenker und die kleinen Grundbesitzer“ einen Artikel, in welchem eine Privat-Rechtsangelegenheit zwischen Herrn Florian Mayer und dem freiherrlich A. von Rothschild'schen Forstamte, betreffend Fischereirechte, offenbar mit Zustimmung des Herrn Florian Mayer in überaus abfälliger und verdächtigender Weise zur Sprache gebracht wird, in welche Sache auch meine Person als Advokat und als Bürgermeister in eigenthümlicher, nur dem Deutschen Volksblatte geläufiger Weise einbezogen wurde, weil ich als Advokat und Vertreter des Baron Rothschild in einem an Herrn Florian Mayer gerichteten Schreiben einen vom Forstamte des Baron Rothschild dem Herrn Florian Mayer ohne meine Intervention gemachten und von ihm abgelehnten Ausleichsvorschlag, welchen anzunehmen oder abzulehnen dem Herrn Florian Mayer frei stand, seiner nochmaligen Erwägung unter Zurathziehung eines Rechtsverständigen anempfahl.

Obwohl dieses Schreiben die Advokatenfirma meiner Advokaturkanzlei trug, wird in dem Artikel dieser Brief als vom Bürgermeister herrührend bezeichnet, der Darstellung eine Wendung gegeben, als ob ich als Bürgermeister zu Gunsten des Baron Rothschild parteilich intervenirt hätte, es wird die Frage aufgeworfen, wie es geduldet werden könne, daß der derzeitige Bürgermeister von Waidhofen an der Ybbs Rechtsvertreter des Baron Rothschild sei, daß es unbegreiflich sei, wie dieser Mann, nachdem Waidhofen an der Ybbs ein eigenes Statut besitzt, als Beamter (als eine Art Bezirkshauptmann) fungiren darf, es wird mir als Bürgermeister Mangel an Objectivität vorgeworfen und behauptet, daß auch nahezu jeden Tag Interessenconflicte vorkommen.

Dabei wird aber wohlweislich verschwiegen, daß die Angelegenheit, um welche es sich zwischen Herrn Florian Mayer und dem Forstamte Waidhofen handelt, eine Wasserrechts- und Fischereifrage am Weissenbach betrifft, welcher bekanntlich nicht im Stadtgebiete, sondern im politischen Bezirke Amstetten liegt, und daß zur Entscheidung eines

*) Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

allfälligen Streit es über dieselben, ein solcher ist nämlich noch gar nicht anhängig, niemals der Bürgermeister von Waidhofen a. d. Ybbs, sondern nur die k. k. Bezirks-hauptmannschaft Amstetten competent ist.

Daß es mit diesem Artikel, gegen dessen Urheber ich mir vorbehalte den Rechtsweg zu betreten, auf eine Verdächtigung abgesehen war, bedarf keines Beweises, daß diese Verdächtigung aber auch die gehoffte Wirkung gethan hat, beweist der folgende wörtliche Inhalt einer zu mich gerichteten Correspondenzkarte, welche lautet: (Poststempel Wien, 14. October 1895.)

„An den Herrn Baron Plenker, Rechtsconsulent zc. zc. in Waidhofen a. d. Ybbs.“ Wien, 11. October 1895.

„Sehr gut! Als Vertreter Rothschild'scher Interessen erledigt sich der (quasi) Bezirkshauptmann von Waidhofen selbst seine Eingaben, in welchem Sinne, das k. n. n. man sich ja bei der liberalen Denkungsart eines Dr. Plenker vorstellen!“

„Pui Lauf! „beim Baron fängt erst der Mensch an“ — ist ein geflügeltes Wort — aber wir sagen bei diesem Baron fängt erst das Schwein an!“ „Einige harmlose Zeitungslieser.“

Die Verfasser dieser bodenlosen Gemeinheit verborgen sich unter dem Mantel der Anonymität, intellectueller Urheber derselben sind aber die Veranlasser, Einsender und Verfasser jenes Artikels im Deutschen Volksblatte vom 11. October 1895, dessen Ziel eben die Verdächtigung und Discreditation des Bürgermeisters und Menschen Dr. Plenker war.

Es ist mir wohl bekannt, daß diese Methode fortgesetzt werden soll, in allen Ecken und Enden schwirrt irgend eine Verdächtigung oder Verdrehung auf. Es soll mir entweder das Amt eines Bürgermeisters verleidet oder meine Person bei den Mitbürgern discreditirt werden.

Ich gedenke aber nicht zu weichen, sondern im Bewußtsein meiner nahezu 27jährigen tadellosen Thätigkeit als Advokat und Gemeinderath allen weiteren Verdächtigungen und Beschimpfungen Trotz zu bieten, hoffend, daß der gesunde Sinn der Bevölkerung unserer Stadt an den Mitteln mit welchem die Patrone des Deutschen Volksblattes kämpfen, auch den Werth und die Ziele dieser Partei wird erkennen.

Waidhofen a. d. Ybbs, 16. October 1895.

Dr. Plenker. Bürgermeister.

Geehrte Schriftleitung!

Nachdem die Schwalben, die aus Wien nach Waidhofen geflogen, wieder ihre heimathlichen Nester bezogen haben, erzählen sie ihren Zurückgebliebenen, in welcher Weise die Versprechungen des löbl. Comités, welches sich zur Aufgabe gestellt hat, ihre Stadt als eine anziehende Sommerfrische zu empfehlen, erfüllt haben.

Es ist nicht zu leugnen, daß die im „Neuen Wiener Tagblatt“ so reizend geschilderte Umgebung sich nicht nur thatfächlich bestätigt, sondern wir uns auch daselbst sehr wohlgeföhlt haben, insbesondere sind die wirklich sorgfältig gepflegten Promenadenwege auf den die Stadt einrahmenden Bergen hervorzuheben.

Wo es aber Licht gibt, da ist auch Schatten, wir wollen nicht unterlassen darauf hinzuweisen, daß z. B. das Staubmeer, welches sich vom Bahnhofe bis zum unteren Stadtheil durch den lebhaften Verkehr hinabwält, geradezu als eine Calamität zu bezeichnen ist, was umso mehr zu verwundern ist, als drei Wasserarme die Stadt einschließen und daher genügend Material für Straßenbesprikung vorhanden wäre. Vielleicht könnte das löbl. Comité auch darauf hin wirken, daß die Beschotterung des Fußweges von der Station bis zum Restaurant Kerstschauer mit haselnußgroßen Steinen zu einer anderen Jahreszeit und nicht gerade zur Sommerfrische geschehe und auch für etwas bessere Beleuchtung mit Sorge tragen möchte. Die Beschaffung von Lebensmitteln steht auch nicht auf der Höhe, oft genug mußte man sich solche, namentlich Gemüse von Wien verschaffen.

Bevor wir nun unsere Betrachtungen schließen, möchten wir doch noch erwähnen, daß das Pflaster der Plätze, des oberen und unteren Stadtplatzes und dieselben verbindende Straße sich geradezu in einem kläglichen Zustande befindet und wohl auch hierauf die Aufmerksamkeit des löblichen Comités gelenkt werden könnte.

Sollten wir, was nicht ausgeschlossen ist, unsern Besuch im nächsten Jahre wiederholen, so hoffen wir, daß unsere gewiß gerechten Wünsche nach Verbesserungen einigermaßen Rechnung getragen wird und wir dann Ursache haben unserer Befriedigung öffentlich Ausdruck zu geben.

Mehrere Wiener Sommerfrischer.

Henneberg Seide

— nur echt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 35 fr. bis fl. 14.65 p. Meter — glatt, gestreift, larrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschie. Qual. und 2000 verschieb. Farben, Dessins etc.) porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 1

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hoff.) Zürich.

219 Schicht's Kernseife mit Marke Schlüssel ist die beste. Ueberall zu haben.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle. KRONDORF anerkannt bester Sauerbrunn. Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Carlsbad

Vorrätig in den Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc. Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei der Herron MORITZ PAUL, Apotheker u. GOLFRIED FRIESS Wwe., Kaufmann

Advertisement for Krondorf Sauerbrunn featuring a decorative frame with text: Hauptniederlage: Wien VI. Maria Theresienstrasse 89. Specialität in Eier-Nudeln & -Maccaroni etc. etc. Grosse Ersparnis! Eine Portion Suppeneinlage kostet nur 1 kr. Zuspise 4 kr. H. Jagersberger, Waidhofen a. d. Ybbs.

Wochenmarkts-Getreide-Preise.

Table with 6 columns: Amtlich erhoben, Waidhofen a. d. Ybbs (15. October), Steyr (17. October), St. Pölten (17. October), and two columns for price in fl. and kr. Rows include Weizen, Korn, Gerste, Hafer, and their respective prices.

Victualienpreise

Table with 4 columns: Waidhofen (15. October), Steyr (17. October), and two columns for price in fl. and kr. Rows list various food items like Spanferkel, Schweine, Extramehl, etc., with their prices.

Advertisement for Reise-Onkel featuring a key logo and text: Vorzügliches Witzblatt u. Reisezeitung. Quantal 12 Numm. Mk. 2 50 Nummer 20 Pf. auf allen Bahnhöfen, Buchhandl. und Post zu abonnieren. Für Hotels, Bäder, Kurorte etc., wirkungsvollstes Insertions-Organ. Probe gratis vom „Zeitungs-Verlag Reise-Onkel München.“

MATTONI'S GIESSHÜBLER

reiner
alkalischer

SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der **Athmungs- und Verdauungsorgane**, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während der Gravidität. Bestes diätetisches u. Erfrischungs-Getränk. (I.)

Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn.

Proschüre gratis und franco über

Nervenleiden, Schwächestände, Kopf- und Rückenweh, Pollutionen, Unvermögen, sowie alle durch übermäßiges Leben verursachten Nervenschwächen. Schnelle, sichere und dauernde Heilung von Haut-, Geschlechts- u. Frauenkrankheiten, trockne und nasse Flecken unter Garantie, Krätze, Wunden, Geschwüre, Ausflüsse, Bleichsucht, Weißfluß, ohne Jod, Quecksilber oder andere Gifte, mit Nervenleiden verbundene Magenleiden, Bandwürmer, Rheuma u. s. w. nach meiner langjährigen, bewährten eigenen Methode ohne Berufshilfe. Proschüre mit Darlegungen und Attesten gratis und frei. Auswärts brieflich mit ebenso sicherem Erfolge.

D. Schumacher, Dresden 9.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Deutsche Mundschau

für
Geographie und Statistik.

XVII. J. B. 1891/95 XVII. Jahrg.

Herausgegeben von
Prof. Dr. Friedrich Umlauf
in Wien.

In einzelnen Heften à 45 Kr. zu beziehen.

Jahreshefte à 5 fl. 50 Kr. incl. Franco-Zusendung.

Die „Deutsche Mundschau für Geographie und Statistik“ erscheint in monatlichen, nach Umständen Heften von 2 bis 4 Heften und einer Karte zum Preise von 45 Kr. pro Heft. Ein Jahrgang enthält 12 Hefen bilden einen Band. Preis des Jahrganges von 12 Hefen 5 fl. 50 Kr. inclusive Franco-Zusendung. Beiträge mit Postnachricht o. b. — Probehefte nebst den Bedingungen gratis und franco zu Diensten. Man ersuche nach Postkarte darum.

Die „Mundschau“ ist durch alle Buchhandlungen und Postanstalten zu beziehen; durch letztere auch Probehefte u. Prospekte.

A. Hartleben's Verlag in Wien, I., Seilerstätte 19.

Geschäftshaus

für Damen- und Kinder-Confection
und Modestoffen

Eduard Fischer

LINZ, Ecke der Dom- und Annagasse

empfehlte sein großartig sortirtes und vergrößertes Lager zu außerordentlich billigen festgesetzten Preisen.

Eigene Werkstätten im Hause und werden Costüme n. jeder Art Confection auf das Beste und sorgfältigste ausgeführt.

Specialität: **Reitercostüme** nach englischem Schnitt.

Muster franco. Journale franco.

Größtes Lager von Blousen.

Trauer-Bestellungen binnen 24 Stunden effectuirt.

Fortwährender Eingang von Neuheiten.

In Hugo H. Hiltzmann's Journalverlag in Wien, I., Dominikanerbastei 5, erscheinen und können gegen Einzahlung des Geldebetrages (durch die Postanweisung oder mittelst Postanweisung) pränumerirt werden:

Wiener Landwirthschaftliche Zeitung.

Größte allgemeine illustrierte Zeitung für die gesamte Landwirthschaft. Gegründet 1851. Ersch. Mittwoch u. Samstag in Gr.-Vollz. Ganzj. fl. 12, Viertelj. fl. 3.

Böhmische Forst- und Jagd-Zeitung.

Allgemeine illustrierte Zeitung für Forstwirthschaft und Holzhandel, Holzindustrie, Jagd und Fischerei. Gegründet 1853. Ersch. jeden Freitag in Gr.-Vollz. Ganzj. fl. 8, Viertelj. fl. 2.

Allgemeine Wein-Zeitung.

Beste Zeitung für Weinbau u. Weinbereitung, Internationales Weinhandelsblatt, Journal für Weinconsumenten, Hotel u. Gasthof-Zeitung. Gegründet 1851. Ersch. jeden Donnerstag in Gr.-Vollz. Ganzj. fl. 6, Viertelj. fl. 1 50.

Prebenummern auf Verlangen gratis und franco.

Füllen Sie die Ratten und Mäuse mit dem sicher tödtlich wirkenden v. Kretsch's Grolschin. Unschädlich für Menschen und Haus-thiere. 30 Dosen à 50 Kr. und 90 Kr. erhält ich im Hauptdepot bei I. Grolsch in Brünn. Ybbs: A. Riedl, Apotheke. 222 10-3

Für Gewerbetreibende, Industrielle, Techniker etc. Neueste

Erfindungen und Erfahrungen

auf den Gebieten der

praktischen Technik, Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, Land u. Hauswirtschaft. Herausgegeben und redigirt unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von

Dr. Theodor Koller. 22. Jahrg. 1895.

Mit jahresweisen Illustrationen Jahrgang erscheinen 12 Hefte, à 30 Kr. Ein Jahrgang complet kostet 4 fl. 50 Kr.

Die Reichhaltigkeit und Genauigkeit der Zeitschrift haben in den letzten Jahren ihres Bestehens genügend deren Werth an Anerkennung gebracht, und sollte es kein Industrieller und Hauswirth sein, der diese billige und dabei doch allen Interessen gerecht werdende Zeitschrift zu abonniren.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, und direct aus

A. Hartleben's Verlag in Wien, Maximilianstraße 8.

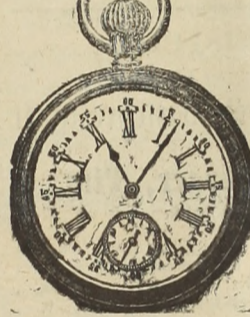
probenummern gratis und franco geliefert.

Im Leben nie wieder

115 6-19 trifft sich die seltene Gelegenheit für

nur fl. 4.25 folgende prachtvolle Waaren-Collection zu erhalten:

10 Stück fl. 4.25. 10 Stück fl. 4.25.



- 1 Prima-Anter Remontoire-Taschen-Uhr, genau gehend, mit 3jähr. Garantie;
- 1 feine Gold imit. Panzerkette mit Sicherheitsring und Carabiner;
- 2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon mit Simulit elegant, imit. Eürtis und Rubine besetzt;
- 2 Stück Manschettenknöpfe, Gold-Doppel, guillochirt, mit Patent-Mechanik;
- 1 sehr hübsche Damen Brochenadel, Pariser Façon;
- 3 Stück Brustknöpfe (Chemisjetts), Gold imit.

Alle diese 10 praktischen Gegenstände zusammen kosten nur fl. 4.25. Zugewandt eine Extra-Berraschung gratis, um meine Firma in bestem Andenken zu erhalten.

Besellen Sie rasch, solange noch Lager vorhanden ist, denn so eine Gelegenheit kommt nie mehr vor.

Verwandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. Bei Nichtconvenienz wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben, so daß für den Käufer jedes Risiko gänzlich ausgeschlossen ist.

Zu beziehen einzig und allein durch die Uhrenfirma Alfred Fischer, Wien, I. Adlergasse 12.

Soeben erscheint in zwölfter Auflage und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Allgemeiner deutscher Muster-Briefsteller

und Universal-Haus-Secretär

für alle in den verschiedenen gesellschaftlichen Verhältnissen, sowie im Geschäfts-, Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Fälle.

Unentbehrliches Handbuch für Jedermann von Georg von Gaal.

Zwölfte Auflage, bearbeitet, verbessert und den modernsten Anforderungen entsprechend vermehrt von Prof. Richard Singer.

In 13 Lieferungen zu 25 Kr. — Complet geheftet 3 fl. — Elegant gebunden 3 fl. 60 Kr.

A. Hartleben's Verlag, Wien.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Kronen in Gold,

wenn Grolsch's Gesichtspasta nicht alle Hauptunreinigkeiten, als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Miteffer, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich erhält. — Keine Schminke! Preis 60 Kr. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Grolsch's Gesichtspasta“, da es werthlose Nachahmungen gibt. Grolsch-Grolsch, dazu gehörige Seife 40 Kr. Grolschin-Schuppen-Creme, bestes Mittel gegen Schuppen, 60 Kr. Grolsch's Haar-Milch, das einfach-vertwendbare Haarfärbemittel, fl. 1 und fl. 2. Hauptdepot J. Grolsch, Brünn. Zu haben in allen besseren Apotheken u. Droguerien. In Ybbs bei Apotheker Riedl.

Zwei Jagdgewehre

und ein Schreibpult sind preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Grust-Decorationen

sowie alle Gräberaus schmückung zu den billigsten Preisen empfiehlt

Dobrovsky, Handelsgärtner. 242 2-1

Geschäfts-Anzeige.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich die höfliche Mittheilung zu machen, daß ich das

Schneidergeschäft der Frau Erlinger

Ziutergasse Nr. 11, käuflich übernommen habe und unter der Firma

Jacob Klima

weiterführen werde.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch gute solide Arbeit, wo möglich billige Preise und prompte Bedienung das Vertrauen meiner P. T. Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Hochachtungsvoll Jacob Klima.

244 3-1

Geschäfts-Anempfehlung.

Die Befertigte erlaubt sich hiemit zur Anzeige zu bringen, daß sie das

Maler- & Anstreicher-Geschäft

in Waidhofen a. d. Ybbs nach Ableben ihres Gatten Carl Striegls mit braven, geschickten Arbeitern in unveränderter Weise weiterführen und bestrebt sein wird, alle geschäftlichen Aufträge in der reellsten, zufriedenstellendsten Weise auszuführen.

Mit der ergebenen Bitte, das ihrem verstorbenen Manne durch so viele Jahre geschenkte Vertrauen und Wohlwollen nunmehr auf Sie übertragen zu wollen, zeichnet

Rosalie Striegels.

Waidhofen a. d. Ybbs, im October 1895. 240 3-1

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte

sind schön, billig und geschmackvoll bei

Anna Ditz, Modistin in Waidhofen a. d. Y., Wasservorstadt, (gleich unter der Haltestelle der Rudolfsbahn) zu haben. 3-2

Kränze

sowie alle modernen Blumen in den schönsten Farben,

Capblumen für Allerheiligen, zu den billigsten Preisen empfiehlt

Dobrovsky, Handelsgärtner,

vorm. Riedl. 243 3-1

Gratis und franco senden wir auf Bestellung an Jedermann eine Probenummer

„Im trauten Heim“

Ein öst. Familienblatt. Erscheint zweimal monatlich.

Preis pro Jahrgang fl. 4.— Administration von

„Im trauten Heim“

Wien, II/I Glockengasse Nr. 2.



Ächter
Tiroler-
Gesundheits-
Feigen - Kaffee

von
Carl Wildling

INNSBRUCK

ist Kraft, guten Geschmack und schöne dunkle Farbe.
Nur nicht mit verdorbenen Gemise.

Wer will Geld verdienen?

ob Mann, ob Frau, der hinterlege seine genaue Adresse unter Chiffre
„Reichte Agentur“ in der Annoncen-Expedition von M. Dufes,
Wien, I., Wollzeile 6. 207 6-6



Tinct. Stomach. comp.
St. - Jakobs - Magentropfen.

Ein seit vielen Jahren erprobtes Hausmittel, die
Verdauung befördernd und den Appetit vermehrend,
etc. Flasche 60 kr. und 1 fl. 20 kr. Als ein Haus-
mittel ersten Ranges hat sich Dr. Lieber's Nerven-
Kraft-Elixir (Tinct. chinæ nervitonia comp.) —
Schutzmarke † und Anker — Flasche zu 1 fl., 2 fl.,
und 3 fl. 50 kr., seit vielen Jahren als nervenstärkend
bewährt. Nach ärztl. und amlt. beglaubigter Vor-
schrift bereitet in der Apotheke von M. Fanta, Prag.

Haupt-Depôt: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, Stefans-
platz. Depôts: Waidhofen in der Apotheke „zum Einhorn.“
Amstetten: Apoth. Ernst Matzke, Haag: Apoth. Vincenz Loh.
Seitenstetten: Ap. Anton Resch, Ybbs: Ap. A. Riedl, Lo-
senstein: Ap. G. Hickmann, Weyer: Ap. Erkerts Witwe.
Windischgarsten: Ap. R. Zeller.

Zur Herbst- & Winter-Saison

empfehle in n reichhaltiges Lager von Neuheiten in

Damenconfection

als

Jaquets, Mäntel, Capes, Kindermäntel

Julius Baumgarten,

Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 15.

Auch nach Mass in jeder beliebigen Façon.

Wir suchen Personen aller Berufsaffen zum Verkauf von
gesellich gestatteten Losen gegen Daten-
zahlungen laut Gesetzartikel XXXI v. 3. 1883. Gewähren hohe
Provision, eventuell auch fixes Gehalt. **Hauptstädtische Wechsel-
stuben-Gesellschaft Adler & Comp., Budapest.**

10-14 **10 Gulden**

täglich sicheren Verdienst ohne Capital und Resico
bieten wir auch im kleinsten Ort, sowohl Männern
als Frauen, die sich mit dem gesellich gestatteten Verkaufe
von Loose und Wertpapiere befassen wollen. Anträge sub
„leichter Verdienst“ an **Rudolf Mosse, Wien.**

Das
älteste
beste u.
billigste
verbreitetste
verbreitetste
täglich erscheinende Wiener Volksblatt
ist die
Österreichische
Volks-Zeitung.

Dieselbe enthält:
Ausgezeichnete Leitartikel,
gediegene Feuilletons, täglich
2 hochinteressante Romane,
zahlreiche Neuigkeiten von
eigenen Correspondenten im
In- u. Auslande, Berichte, Thea-
ter, Kunst- u. Literatur, Waren-
u. Börseberichte, Verlosungs-
listen, belehrende u. unter-
haltende Artikel über Natur-
u. Völkerkunde, Gesundheits-
pflege, Gartenbau, Landwirth-
schaft, Erziehung u. Unter-
richt, Frauen- u. Kinderzeitung,
Küchen- u. Haus-Recepte, Ge-
dichte, Novellen, humoristische
Erzählungen, Anekdoten, Rath-
geber, Preisräthsel mit sehr
schönen und werthvollen Gratis-
Prämien. Großer deutscher Druck.

Die **Österr. Volks-Zeitung** kann in dreifacher Weise
abonniert werden:
1. Mit täglicher portofreier Zusendung in alle Orte der Österr.-ung.
Monarchie u. des Occupationsgebietes zum Preise von
monatlich fl. 1.50.

2. Mit einmal wöchentlicher portofreier Zusendung der reichhaltigen
Sonntags-Ausgabe
(mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)
zum Preise von **90 kr. vierteljährig.**


3. Mit zweimal wöchentlicher portofreier Zusendung der
Sonntags- u. Donnerstags-Ausgaben
(mit Roman- u. Unterhaltungsbeilagen, Wochenschau etc.)
zum Preise von **fl. 1.45 vierteljährig.**

Abonnements können jederzeit beginnen; auf die Wochen-
Ausgaben nur vom Monatsanfang an.
Die bereits veröffentlichten Hefen der in der täglichen Ausgabe erschei-
nenden hochinteressanten u. spannenden 2 Romane u. Novellen werden
auch den Abonnenten der Wochen-Ausgaben gratis nachgeliefert, u. zw. in einer
besonderen, 4 Seiten starken Beilage, welche auch eine übersichtliche Wochenschau
über alle wichtigen Ereignisse enthält.

Probennummern werden überallhin gratis und portofrei
Die Expedition der „**Österr. Volks-Zeitung**“
Wien, I., Schulerstraße Nr. 16.

Sichere Existenz
kann sich jede Dame gründen, die in der bestrenommirten
Damenfachschule u. k. k. Privatlehranstalt
der
Francisca Schmidtberger, Pinz,
Spittelwiese Nr. 3

einen 3- oder 6 monatlichen Lehrcurs im Schnittzeichnen oder Kleider-
machen absolviert. Vollständiger Unterricht im Schnittzeichnen und An-
fertigung von Confectionsmodellen, Lehrdauer 6 Wochen . . . fl. 10.—
für einfaches Schnittzeichnen, Lehrdauer 4 Wochen . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Anfertigung der eigenen Kleider mit
Benützung der Nähmaschine . . . fl. 6.—
Unterricht im Kleidernähen bei Arbeiten für den Modelfason . . . fl. 3.—
complettes Wäschezeichnen und Zuschneiden . . . fl. 3.—
„monatliche Pension“ für auswärtige Damen sammt Unterricht . . . fl. 36.—
nach vollständiger Ausbildung über Wunsch Beschäftigung und Arbeits-
sch. Auch während der Lehrzeit nach Thunlichkeit Verdienst. — Damen-
sitzen jeder Art, werden nach Masseneinführung modern, schnell, billigt
und sehr gut passend angefertigt.

Neueste Erfindung.
Kaiserl. u. königl.  ausschl. Privilegium.

Ein radicales Mittel gegen **Fusschweiss** findet jeder Leidende
nur durch das Tragen der von mir allein erfundenen, durch
ein k. u. k. Patent ausgezeichneten und geschützten, mit
einer imprägnirten Einfütterung der Sohlen aus Leder erzeugten
Schweiss-Schuhe, welche geeignet sind, den lästigen Fuss-
schweiss, die entstehenden Entzündungen wie auch die
schmerzhaften Frostbeulen, Hühneraugen ganz und auf
immer zu beseitigen. — Alle Grössen von Herren-, Damen-
und Kinderschuhen reichhaltig am Lager.

Auswärtige Aufträge mit Angabe der Länge und Breite der
Fusses binnen 14 Tagen prompt gegen Nachnahme. Aus-
führliche Beschreibung wird den P. T. Leidenden auf Ver-
langen gratis und franco eingesendet. Zu beziehen bei Er-
zeuger und Privilegiums-Inhaber

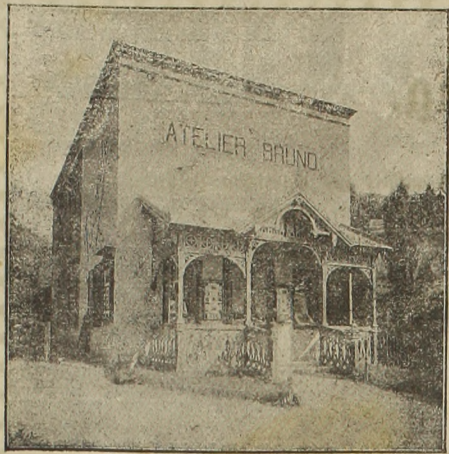
Josef Hanzlik,
Wien, XVII. Bezirk, Hernals, Ottakringerstrasse 18

Großes Lager aller Gattungen
nur solid gearbeiteter
Möbel
eigener Erzeugung
bei
J. M. Müller,
Bau- und Möbeltischler
Linz, Marienstrasse 10, Linz.

Uebnahme
von Brautausstattungen und complete MOb-
lirungen.
Illustrierte Preis-Courante und Zeichnungen von vor-
rätigen, vollständig zusammengestellten Speise- und
Schlafzimmern aus Nußbaum- und Eichenholz werden
portofrei zugesendet.
Großes Lager billiger, stylgerechter Möbel für
Sommerwohnungen aus gebeiztem und lackirtem
Holze.
Übernahme jeder Garantie. Billigst gestellte Preise.

Phönix-Vomade
auf der Ausstellung f. Gesundheit u. Kranken-
pflege z. Stuttgart 1890 preisgekrönt,
ist nach ärztl. Begutachtung u. durch tausende
von Dankschreiben anerkannt, das einzige
existierende, wirklich reelle u. un-
schädli. Mittel, bei Damen u. Herren
einen vollen u. Apigen Haarrowuchs
zu erzielen, d. Ausfallen der Haare, wie
Schuppenbildung sofort zu beseitigen;
auch erzeugt dieselbe schon b. ganz jung. Herren
einen kräft. Schnurrbart. Garantie f.
Erfolg sowie Unschädlichkeit. Tiegel 80 kr.,
b. Postversendung oder Nachnahme 90 kr.
R. Hoppe
Wien, XIV., Schwefelgasse 12.

Für **Export**  **Kinder- u. Promenade-Wagen**  **Patent**
nach **Höchster Comfort für Grossstadt-Bewohner.** in allen Staaten angemeldet.
allen Staaten Preislisten gratis und franco direct vom Erfinder
Ed. Rauch, Wien, XVIII, Schöffelgasse 15.



Atelier Bruno

Fotografische Kunstanstalt
 gegenüber dem Hôtel und Cafe Infür.
 Grösste Auswahl und billigste Bezugsquelle fotografischer
 Landschaften bei feinsten Ausführung.
 Atelier für Porträts u. Reproduktionen in jeder Grösse.
 Vergrößerungen von kleinen Bildern bis zur Lebensgrösse.
 Architectur-Aufnahmen, Platinotypien,
 Malerei etc.
 Waidhofen an der Ybbs.

Echt orientalischer
Feigen-Kaffee.
 Fabrik: M. FIALA
 gegründet 1860.
 Wien, VI., Millergasse 20.
 Anerkannt bester, gesündester und aus-
 giebiger Kaffeezusatz.

179 14—
 Die beste
Kern-Seife
 ist
Schicht's
Seife
 mit Marke Schlüssel

Neue
 Erfindung.
 Patentirt.

Ihre
EIGENSCHAFTEN:
 Sehr gut getrocknet,
 ausgezeichnet reinigend,
 am sparsamsten im Verbrauch.

Garantirt rein und
 unschädlich für Wäsche
 und Hände.

Zu haben in den meisten einschlägigen Detailgeschäften.

3 goldene,
 15 silberne
 Medaillen,
 12 Ehr.- u. An-
 erkennungs-
 Diplome.

Franz Joh. Kwizda

Schutz-
 Marke.

Kwizda's
 Korneuburger Viehnähr-Puiver

Diätetisches Mittel für Pferde,
 Hornvieh und Schafe.

Seit mehr als 40 Jahren in den meisten Stal-
 lungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust,
 schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch,
 und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kuh.
 Preis: 1/4 Schacht 70 kr., 1/2 Schacht 35 kr.

Königl. rumänischer
 Hoflieferant.

k. u. k. österr.-ungar.
 Hoflieferant.

Man achte ge-
 fälligst auf obige
 Schutzmarke
 und verlange
 ausdrücklich
 Kwizda's
 Korneuburger
 Viehnähr-Puiver

99 12—1

Haupt-Depôt:
 Kreisapotheke
 Korneuburg bei Wien.

Zu beziehen
 in allen
 Apotheken u.
 Droguerien
 Oesterreich-
 Ungarns.

Metall-Schilder-Schriften
 für Lehrer, Kanzleien und Beamte.
 Kunstguss-Specialität, Flach- und Hohl-guss
 empfiehlt zu den billigsten Fabriks-Preisen 178 36—2

G. LIEBMAN, WIEN,
 II. Bezirk Praterstrasse Nr. 11.

Der beste und gesündeste
 Caffeezusatz
 ist der
Schwalbencaffee
 von
A. Wiletal in Mank.

Petroleum-Motor „Gnom“.
 Goldene Medaille bei der Ausstellung in Teplitz 1895 und Silberne Medaille des Mährischen
 Gewerbevereines bei der Ausstellung in Iglau.
 Vortheilhafteste Kraftmaschine für das Kleingewerbe und für landwirtschaftliche Betriebe, auch
 als Locomobile verwendbar.
 Solide und einfache Construction. Vollständig selbstthätige Schmierung bei äusserst geringem Pe-
 troleum-Verbrauch. Geringer Raumbedarf. Zuverlässigkeit bei leichter Bedienung.
 Preisliste gratis. Zu beziehen durch
 Oesterreichisch Alpine-Montangesellschaft, Wien, I., Färntnerstr. 55.
 Vertreter: Josef Huber in Steyr, Mathias Schachermayer in Linz, Heinrich Lachenmayer in
 Salzburg, Josef Pierer in Wels.

*Dreizehnmal prämiirt mit kl. silb. u. gr. silb. Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

Friedrich Karl Mauz
 Original-Drahtmatrassen-, Drahtnetz-Sitzmöbel-Fabrik
LINZ, Graben 23, im Hof. LINZ.

Großes Lager

sämmtlicher Bettwaren von einfacher bis feinsten, Original-Drahtmatrassen, Garantie 20 Jahre. Original-
 Drahtnetz-Divans, Ottomane, Canapés und Ruhebetten. Sämmtliche Möbel für Zimmer- und Küchen-
 einrichtungen in Holz, Eisen- und Polstermöbel, Kinderwagen, Wanduhren, Bilder, Jalousien und
 Holzrouleaux in allen Farben, sowie neue Bettfedern und Flaumen, Rosshaar und Crin d'Afrique billigt

Preisconto franco auf Verlangen.

Sämmtliche Waren nur aus bestem Materiale und zu den billigst festgesetzten Preisen.

Etwas Zusatz von
 Echtem Feigen-Kaffee
ANDRE HOFER
 k. u. k. Hoflieferant
 Salzburg u.
 Freilassing

verbessert
 jeden
 Kaffee.

meines echten
 Feigen- u. Kranzfeigen-Kaffee

NIEDERLAGE

in den meisten Specerei- und Colonialwaren-Handlungen.

Diese im Jahre 1876 von uns erfunden,
 aus den feinsten Rohstoffen in rother u. schne-
 weisser Farbe hergestellt

**Universal-
 Metall-Putz-Pomade**

ist das allerbeste, einzig zweckentsprechende
 Metall-Putzmittel.
 Alle ähnlichen Erzeugnisse, wenn auch
 anders benannt, sind Nachahmungen unserer
 Universal-Metall-Putz-Pomade u. erreichen
 nicht annähernd die Vorzüge derselben.
 Man achte deshalb beim Einkaufe genau
 auf unsere Firma und Schutzmarke.
 General-Depôt für Oesterreich-Ungarn

189 10—2 **Gottlieb Voith, Wien, III/1.**

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir den P. T. Bewohnern von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt zu geben, daß ich mit 1. October l. J. eine

Erzeugung von Feigenkaffee

eröffnet habe; bitte daher sich von der Güte und Qualität meines aus echten orientalischen Kranzfeigen erzeugten Fabrikates überzeugen zu wollen.

Achtungsvoll

Josef Kanian in Krailhof

bei Waidhofen a. d. Ybbs.

3-3

Helene Hilbert

beehrt sich den P. T. Damen von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mittheilung zu machen, daß sie vom heutigen Tage an ein

Modisten- und

Kunstblumen-Geschäft

in Waidhofen an der Ybbs, Unterer Stadtplatz Nr. 19 eröffnet hat und zu jeder Saison die neuesten und modernsten Damenhüte am Lager halten wird.

Das Modernisiren wird schönstens und billigst ausgeführt.

Gleichzeitig empfiehlt sie ihr reichhaltiges Lager von Grabkränzen, Bouquets, Kunstblumen, etc. etc.

Lehrerin

in Zell a. d. Ybbs erteilt Unterricht in englischer und französischer Sprache.

Atelier Schnell

vormals L. Ofner,

fotografische Anstalt

nur Obere Stadt, Oelberggasse 6, im eigenen Hause

Zugang neben Reichenspaders Kaufmannsgeschäft,

empfiehlt sich zur Aufnahme von Porträts bis Lebensgröße, Vergrößerungen von kleinen Bildern bis Ueberlebensgröße (für Dekorations-Zwecke) Landschaften, Gebäuden, sowie Moment-Aufnahmen jeder Art. Für Naturgetreue wird garantirt. Coloriren wird auf das Sorgfältigste ausgeführt.

Jeden Sonn- und Feiertag

Anstich von Münchener

Franciskaner Leistbräu

im Hotel zum goldenen Löwen.

Zähne und Gebisse

nach neuestem, ameritanischen System. Dieselben werden unter Garantie naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, in 6 bis 8 Stunden schmerzlos eingeseht.

Reparaturen

sowie sämtliche in dieses Fach einschlagenden Verrihtungen werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski

Kabill in Waidhofen, oberer Stadtplatz

im Hause des Herrn Reismayer, Schlossermeister, vis-à-vis dem Pfarrhose. Zugang auch von der Hintergasse.



Schon gegen Einwendung von 4. fl. 70 kr. oder gegen Postnachnahme von nur 5 fl. liefern wir Jedermann eine ausgezeichnete reparirbare, hochfeine

Genfer Taschen-Uhr

aus echter Double-Christor-Silber-Imitation. Diese Uhren sind sehr hübsch, dauerhaft und kosten sonntwo überall 10-12 fl.

Für Wiederverkäufer erlassen wir das halbe Duzend mit nur 21 fl. Bestellungen effectuiren in stets fehlerfreien Exemplaren. Adresse:

Exporthaus

S. Hemmer, IV., Schwindgasse 14, Parterre, Thüre 2, WIEN. 178 26-3

Dankagung.

Für die so innige Theilnahme während der langwierigen Krankheit und zahlreichen Betheiligung am Leichenbegängnisse unserer unvergesslichen Mutter, beziehungsweise Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, der Frau

Josefine Riedmüller,

sprechen hiermit den innigsten Dank aus.

Waidhofen a. d. Ybbs, den 11. October 1895.

Die trauernd Hinterbliebenen.

Fahrräder-Fabrik.
Johann Fax in Linz.
Salzburg, Ried, Laibach etc. etc.
Näh-Maschinen-Fabrik.
Man verlange die neuesten Preiscourante.

Dach-Falzziegel, naturfärbig und imprägnirt.

Die Dampf-Biegeleien-Gewerkschaft
Carl Blaimschein,
PRINZERSDORF, NIED.-OEST.,
offeriert von ihren Werken in Pringersdorf, Pottenbrunn, Loosdorf, Mechters zur bevorstehenden Bauaison ihre anerkannt vorzüglichsten Fabrikate als:
Handschlag- und Maschinenmauerziegel, gewöhnliche Dachziegel, Radial-Kaminziegel, Sohlziegel, Brunnenziegel, Pflasterziegel, Verblender, Gefsimziegel Canalziegel für Wasserbauten, Drainageröhren zur Entwässerung der Wiesen und als Specialität:
Franz. Patent-Dach-Falzziegel und Falz-Firstziegel
von erprobter Wetterbeständigkeit, naturfärbig und imprägnirt.
Anerkannt vorzüglichste Dachbedung.
Drainröhren zur Entwässerung von Wiesen etc.

Betriebs-Gröffnung.

Die durch den Eigenbedarf der Werke nöthig gewordene, jedoch in beträchtlich größerem Maßstabe ausgeführte

Eisengießerei der Gußstahlfabrik Rapsenberg

empfiehlt ihren, nur aus bestem steyrischen und englischen Roheisen erzeugten, fallweise durch Tiegelstahlzunge veredelten Guß unter Garantie vorzüglicher, besonders zäher und dichter Qualität.

Gest. Aufträge und Anfragen wollen an
Gebr. Böhler & Co., Wien
I., Elisabethstraße 12-14.
oder direct an die
Gußstahlfabrik Rapsenberg in Steiermark
gerichtet werden.